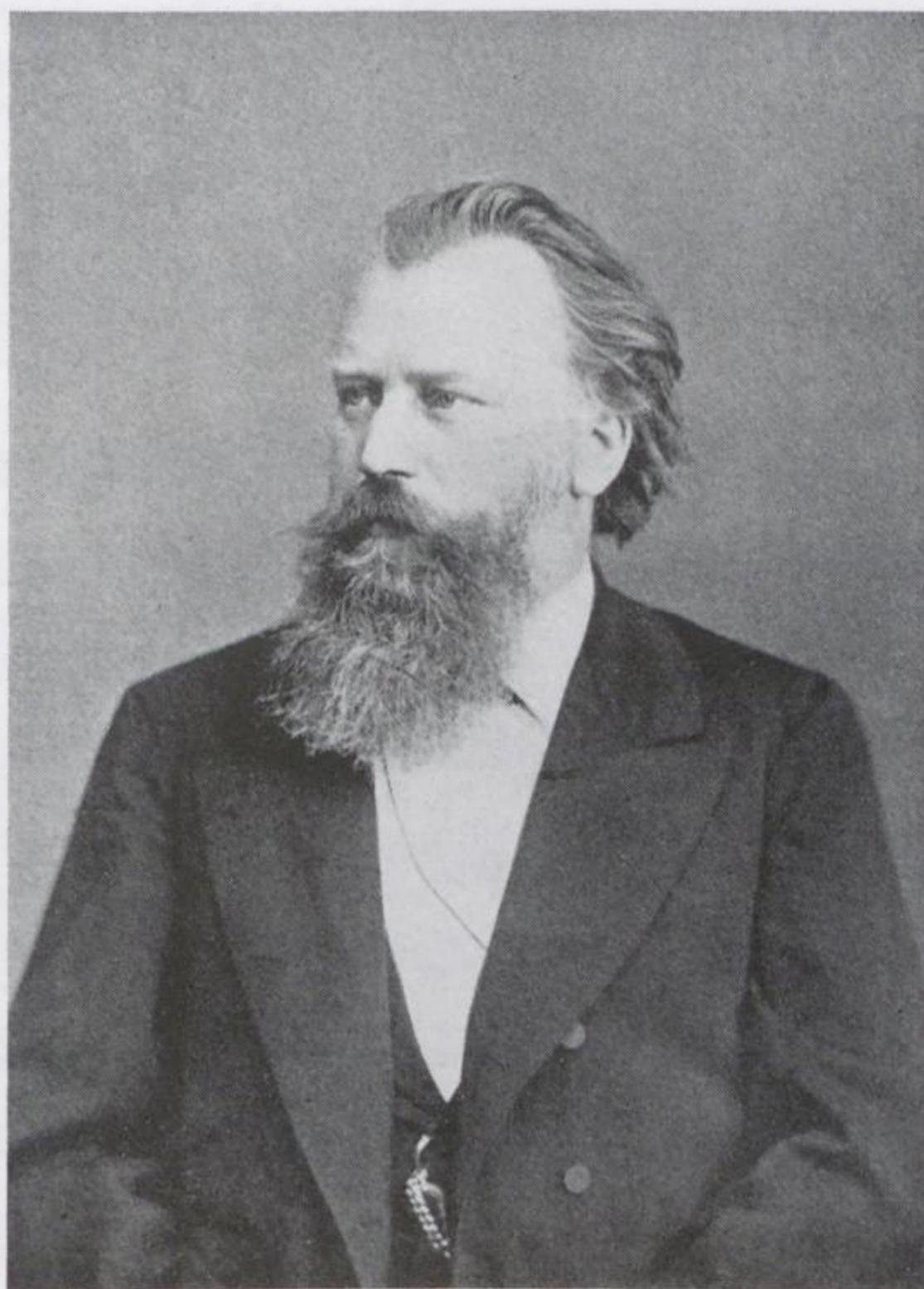


ich wie ein Adler, der sich höher und höher schwingen kann...“ „Ich habe nun meine Trauer niedergelegt und sie ist mir genommen; ich habe meine Trauer nun vollendet als Seligpreisung der Leidtragenden. Ich habe nun Trost gefunden, wie ich ihn gesetzt habe als Zeichen an die Klagenden.“ Abgesehen von jener ohne Zweifel subjektiv intendierten Motivation,

erscheint Brahms' „„Deutsches Requiem““ aber auch als Reflex auf die ihn bekanntermaßen heftig interessierenden politischen Verhältnisse seiner Zeit. Er mag Allgemeineres, über die Bewältigung individuellen Schmerzes Hinausgehendes im Auge gehabt haben, wenn er sich – ganz bewußt und entgegen der Tradition – nicht für den lateinischen Text der Toten-



Johannes Brahms
Fotografie von 1880